



Sozialdemokratische Partei
Kanton Uri



5. September 2018

Postulat Seewassernutzung

Gestützt auf Art. 119 ff. der GO wird der Regierungsrat verpflichtet, dem Landrat einen Bericht über die Nutzung des Urnersees als Energiequelle vorzulegen. Der Bericht soll insbesondere folgende Fragen beantworten:

- 1. Wie gross ist das nutzbare Wärmepotential des Urnersees? Wie viele Haushaltungen könnten sinnvoll mit Wasser aus dem Urnersee beheizt werden?**
- 2. Welche Gebiete könnten mit Wärme aus dem Urnersee beliefert werden?**
- 3. Wie gross ist das nutzbare Potential des Urnersees für Kühlzwecke?**
- 4. Welche ökologischen Auswirkungen hätte die Nutzung des Urnersees als Wärmequelle bzw. zur Kühlung?**
- 5. Wieviel CO₂ könnte durch die Nutzung des Urnersee-Wassers als Energiequelle eingespart werden?**
- 6. Welche rechtlichen und raumplanerischen Voraussetzungen müssten geschaffen werden, damit eine wirtschaftliche Nutzung des Urnersees als Energiequelle möglich wird?**
- 7. Welche regionale Wertschöpfung könnte aus einer Nutzung des Seewasser-Potentials gewonnen werden?**
- 8. Ist der Regierungsrat bereit, diese Energiequelle als Beitrag zur angestrebten 2000-Watt-Gesellschaft zu fördern und dem Landrat nötigenfalls den Entwurf von entsprechenden Rechtserlassen vorzulegen?**

Begründung

Der Kanton Uri strebt gemäss Gesamtenergiestrategie eine 2000-Watt-Gesellschaft mit klimaneutraler Energiegewinnung an. Bereits 2020 soll der Energieverbrauch auf 4000 Watt gesenkt sein. In der Strategie ist zwar die Rede von Erdsonden, Grundwasserwärmepumpen und der Nutzung der Tunnelwärme, nicht aber von der Nutzung des Seewassers. Der Bericht fokussiert sehr stark auf die Wasserkraft und deren Ausbau.

In der Presse waren in den letzten Jahren verschiedene Berichte über die Nutzung von Seewasser als Wärmequelle für Wärmepumpen zu lesen. In der Stadt Zug beziehen einige Grossbezüger bereits seit Jahrzehnten Wärme- und Kälteleistung aus dem Zugersee. Die Wasserwerke Zug (WWZ) planen unter dem Namen «Circulago» eine weitere Nutzung. Das Seewasser soll in einen Wärmetauscher geleitet werden, wo ihm die Wärme entzogen wird. In einem geschlossenen Kreislauf geht das Wasser dann in die Quartiere, wo es über Wärmepumpen auf Heizungswasser-Temperatur erhitzt wird. Das Potential des Zugersees für die Wärme-Nutzung wird 40-mal höher eingeschätzt als die aktuelle Nutzung, das Potential für die Kühlung 13-mal höher.

In der Schweiz wird bereits seit 1938 Seewasser zur Warmegewinnung genutzt. In Luzern plant die Seenergy Luzern AG, an der ewl energie wasser luzern zu 70% beteiligt ist, die Nutzung des Seewassers. Bereits 2019/20 sollen die ersten Liegenschaften angeschlossen werden. In St. Moritz werden verschiedene Hotels mit Wasser aus dem See beheizt – selbst, wenn der See gefroren ist. In Rapperswil bezieht der Kinderzoo Wärme aus dem Zürichsee. Auch am Bodensee werden bereits viele Liegenschaften mit Wärme aus dem See versorgt. Weitere Beispiele könnten gefunden werden.

Der Urnersee ist ein riesiges Reservoir an ungenutzter Energie. Rund um den Urnersee leben rund 5000 Einwohnerinnen und Einwohner, ein Siebtel der Bevölkerung unseres Kantons. Angesichts der Dringlichkeit, die Produktion von CO₂ zu reduzieren, müssen alle Möglichkeiten genutzt werden. Der Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen reduziert gleichzeitig die Luftverschmutzung.

Erstunterzeichner:

LR Christoph Schillig, Flüelen



Zweitunterzeichnerin:

LR Sylvia Läubli, Erstfeld

